

MINERALOGISCHE MITTHEILUNGEN AUS DEM SIEBENBÜRGISCHEN ERZGEBIRGE.

Von Assist. Dr. Gabriel Benkö.

(S. Seite 198).

Verf. besuchte auch im vorigen Sommer die wichtigeren Bergwerksorte dieses Distriktes, um für das Siebenbürgische Museum neues Material zu sammeln, und theilt hier kurz seine neuere Beobachtungen, als Fortsetzung seiner vorjährigen diesbezüglichen Mittheilungen. (Orv. Term. Ért. 1887 Revue. p. 272.) mit.

Boicza. 1. Wasserklare oder etwas weingelbliche Gyps-krystalle (∞P , $\infty P\infty$, $-P$) parallel auf kryst. Kalkspath ($R3$, $4R$) aufgewachsen, im Glauch des Rudolphi-Stollen Drusen bildend. 2. Gold im Josefi-Stollen im Kalkspath eingesprengt.

Bucsum Poen. Das Ganggestein der Grube „Baja de arame“ ist ein kaolinisirter, verquartzter Andesit, in welchem Pyrit eingesprengt vorkommt. Der Erzgang darin ist ziemlich dick und besteht aus einem Gemenge von Chalkopyrit, Sphalerit, Pyrit und Galenit, wovon 100 met. b. l. 25 – 30 Gr. Gold enthalten. Erwähnenswerth aus dieser Grube sind die besonders schön entwickelten, bis 20 *m/m*. grossen Pyrit-Krystalle mit den Flächen $\infty O\infty$ und O . Die ersteren sind etwas gewölbt und stark gerieft, die letzteren ganz glatt. Auch Taetraedrit kommt hier vor in stahlgrauen Krystallen (O) mit Galenit (O ; $\infty O\infty$).

Füzes. Aus dem Antoni-Stollen erhielt der Verf. 2 Stufen, deren Ganggestein Melaphyrtuff ist. Die Gangkluft-Flächen werden mit kryst. Quartz überzogen, worauf harzgelber Sphalerit und Bournonit und in Spuren auch Chalkopyrit sitzen. Von diesem Fundorte wurde der Bournonit noch nicht erwähnt. Er kommt in stahlgrauen tafelligen Krystallen,

in den sogenannten „Radelerz“-Zwillingen vor. Es wurden die Flächen ∞P , $\infty \check{P}$, $\infty \bar{P}$, \bar{P} , oP , an einzelnen Krystallen dazu noch P und \check{P} beobachtet.

Hondol. Es wurden die alten Gruben durch eine englische Gesellschaft neuerdings wieder in Angriff genommen. Verf. erhielt von Herrn Grubengeologen Edw. H. Liweing Esqu. von hier einige interessantere Mineral-Vorkommen, welche in unserem Museum noch nicht enthalten waren. 1. Gold, kommt im Karoli-Schacht auf krist. Quarzkrusten in Form von dünnen Lamellen und abgerundeten Kryställchen vor. 2. Realgar. Man fand bei der Durchsuehung der Niculai-Grube davon einige Krystallgruppen, wovon Herr Liweing eine dem Sieb. Museum überliess. Die Krystalle sind dicht neben einander verwachsen und erreichen neben 20 m/m . Breite eine Länge von 18 m/m .; die Oberfläche ist mit einer dünnen gelben Umwandlungshaut (Auripigment) überzogen. Es wurden die Flächen ∞P , ∞P_2 , oP , P , ∞P an ihnen beobachtet. 3. Pyrrargyrit kommt in der Petergrube in Quarzadern mit Pyrit und selten auch mit Gold vor, welche Adern die Klüfte des verwitterten Andesites erfüllen. Auch Arsenopyrit wurde in kleinen Kryställchen beobachtet. 4. Sphalerit, derb mit etwas Galenit in dem Leopoldinstollen. 5. Silberhaltiger Bleiglanz vorherrschend in dem Nicodemia-Stollen. 6. Pyrit. 7. Antimonit kommt in dem Ludowika-Stollen auf kryst. Quarzkruste in strahligen Krystallgruppen vor. 8. Baryt, in Lamellen oder papierdünnen durchscheinenden Krystallen ($\infty \check{P}$, P) mit Taetraedrit auf kryst. Quarzdrusen aufgewachsen in der Kaiserkluft.

Karács. Das Ganggestein der Peter und Paul-Grube ist ein kaolinisierter, mit Pyrit imprägnirter Andesit, dessen Klüftflächen mit kryst. Quarz überzogen sind. Auf diesen aufgewachsen findet sich Gold in feinen Blättchen in Gesellschaft von Sphalerit, Pyrit, Chalkopyrit und Calcit. Mit dem Quarze zugleich oder noch vor diesem bildete sich auch Adular, in der Form: ∞P , P , oP .

Magura. Aus der Barbora-Grube: 1. Gold auf Quarzkrusten draht- und blechförmig, auch fein eingesprengt im Quartz mit Markasit. 2. Antimonit, mehr oder minder in strahligen Gruppen dem Quarze aufgewachsen. 3. Baryt, verschieden dick tafelige Krystalle: \bar{P} , $\infty \check{P}$. 4. Gyps, dick säulenförmige Krystalle: (∞P , ∞P , $-P$). Auch in der Floriani-Grube kommt Baryt mit Gyps auf Quartz vor. Die Barytkryst. zeigen schaligen Bau, der Gyps bildet dünne, lange Krystalle, manch-

mal Zwillinge. Inⁿ der Peter und Paul-Grube sammelte Verf. brombeerenförmige Calcitaggregate auf Quarz.

Szelistye. Drajka Gebirge, Franciska-Stollen. Die Kluftausfüllung dieser Grube ist ein verquarzter Glauch, imprägnirt mit Pyrit, Sphalerit, Galenit und Arsenopyrit. Die kleineren oder grösseren Höhlungen im Glauche sind durch kryst. Quarz überrindet, auf welchen ausser den erwähnten Erzen noch Baryt, Pyrargyrit und Stephanit aufgewachsen sitzen. Die Sphaleritkryst. sind harzgelb und bräunlich, ∞O , nach O Zwillinge; der Galenit kommt in der Form von $\infty O \infty$, $O-$ und der Pyrit blos im kleinen $\infty O \infty$ vor. Der Pyrargyrit ist schwärzlich stahlgrau, bildet verlängerte Säulchen mit den Flächen $\infty P 2$. $-\frac{1}{2}R$; der Stephanit bildet schwärzlich bleigraue dünne, sehr geriefte, tafelige Kryställchen und deren Gruppen; endlich der Baryt zeigt die Form: $\infty P \infty$, ∞P , $\bar{P} \infty$, $\bar{P} \infty$.

Tekerő. An den in der Grube „Acre“ nun gesammelten Pyritkrystallen beobachtete Verf. ausser den im vorigen Jahre erwähnten Formen (Orv. Termt. Értés. 1887. Revue p. 272.) noch die Combination: [$\infty O 2$], [$3 O \frac{3}{2}$], O . Die ziemlich grossen Krystalle sind zum Theil in Hornstein eingewachsen und an ihrem freiem Ende gut ausgebildet. Hier bildete sich im Herbste 1886 eine englische Gesellschaft „Magyar Gold mining Co. Limited of London“, welche die Szent-György-Grube abbaute, jedoch mit wenig Erfolg, wie es scheint, indem man die Arbeit bereits einstellte. Aus dieser Grube erhielt Verf. folgende Mineralien:

1. Pyrargyrit derb und eingesprengt in der hauptsächlich aus Quarz und Calcit bestehenden Gangmasse welche noch mit Arsenopyrit, Pyrit und Sphalerit imprägnirt ist.

2. Calcit $-\frac{1}{2}R$ Krystalle parallel über einander als jüngste Bildung über Sphalerit und Pyrit, welche auf der Quarzkruste der Drusen sitzen. Zwillingbildung nach oR wurde auch beobachtet.

3. Quarz (Bergkrystall). 4. Chalkopyrit undeutliche Krystalle auf Pyrit und Sphalerit. 5. Arsenopyrit theils im, theils auf Quarz, Comb. ∞P , oP . 6. Bornit in Gangkalkspath eingewachsen gerundete Krystalle und Krystallgruppen, oder eingesprengte Körner.

Verespatak. In der Fiscalgrube: „Hlg. Kreuz“ fand sich im vorigen Jahre Markasit, welcher grosse Bergkrystalle und deren Gruppen zum grössten Theile als dicke kryst. Kruste bedeckt, welche stellenweise lebhaft Anlaufungsfarben besitzt.